

Ottendorfer Zeitung

Vokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Donnerstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Preis ist 1/2 Mark. Die Abnahme erfolgt durch den Postboten oder durch den Verleger.
In Halle gibt es keine Anzeigen.
Die Redaktion der Ottendorfer Zeitung ist in Ottendorf-Okrilla.
Postfach-Konto Leipzig Nr. 20148.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.



Mit den Verlegern „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Mühl, Ottendorf-Okrilla.

Die Ottendorfer Zeitung ist ein Vokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.
Der Preis ist 1/2 Mark. Die Abnahme erfolgt durch den Postboten oder durch den Verleger.
In Halle gibt es keine Anzeigen.
Die Redaktion der Ottendorfer Zeitung ist in Ottendorf-Okrilla.
Postfach-Konto Leipzig Nr. 20148.

Genelde - Otto - Konto Nr. 188.

Nummer 150

Sonntag den 2 November 1930

29. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 1. November 1930.

Zum 43. Stiftungsfeste des hiesigen Frauenvereins fanden sich trotz des unfreundlichen Wetters zahlreiche Mitglieder und verschiedene Gäste im festlich geschmückten Saal des Gasthof „Gartenhaus“ ein, dessen Mittelpunkt ein angesehener Vortrag von Fr. Doktor Morgenstern aus Dresden war. Die stellvertretende Vorsitzende Fr. Ella Mey begrüßte die Anwesenden aufs herzlichste und las ein von einem Vereinsmitglied sehr kunstvoll abgefaßtes Gedicht vor, in welchem von der Gründung des Vereins bis zu dem heutigen Tag in treffenden Worten alles geschildert war. Hierauf sprach Fr. Morgenstern über die Ziele der Innern Mission, den Bärgeorgien und den verschiedenen Unternehmungen. Leider schritt die Zeit so schnell vor, gen hätte man noch länger den interessanten Schilderungen der gewandten Rednerin gelauscht. Nachdem Herr Pörrer Volker hiesig den Dank des Vereins aussprach, eröffnete der Kirchenchor den musikalischen Teil des Abends. Ernste und heitere Lieder wurden abwechselnd unter der gütigen und sicheren Leitung von Herrn Kantor Berger geboten, auch brachte Herr Hofmann einige Violinsolos in reicher Weise zum Vortrag. Als Dank für die wohlwollenden Darbietungen zollten die Zuhörer reichen Beifall. Mit dem von Herrn Pfarrer Groß eingeführten Schlußlied „Es freue dich“ fand der in allen Teilen gut gelungene Vereinsabend seinen Abschluß.

Kraftpostverkehr. Aus Anlaß der Kräfte in Saksdorf am 2. und 3. November fährt auf der Kraft- und Kadeberg-Seeuferlinie Ottendorf-Okrilla außer dem planmäßigen Postauto ein Sonderwagen. (Vgl. Sonderfahrplan).

Die Feiw. Feuerwehr Ost hielt am Donnerstag im Saal des Gasthof zum Rößl ihr 29. Stiftungsfest in Form eines Konzert- und Ballabends ab. Die Konzertfolge, gut zusammengestellt und klug komponiert vom hiesigen Orchester unter der sicheren Stabführung ihres Dirigenten, Herrn Ohlmer, den zahlreich Erschienenen zu Gehör gebracht, fand reichen Beifall. Nach Schluß des Konzertes nahm, nachdem Herr Brandmeister Knopf bereits in einer Konzertpause die anwesenden Gäste und Angehörigen anwärter Wehren auf begrüßte Begrüßung hatte, Herr Bürgermeister Richter die Gelegenheit wahr, um dem Wehmann Herrn Owin Bergmann das ihm für 25 jährige Dienstzeit vom Verband sächs. Feuerwehren verliehene tragarbare Ehrenzeichen mit warmen Worten des Dankes für seine treuen Dienste vor versammelter Wehr zu überreichen. Die Wehr selbst überreichte den Jubilar durch ihren Brandmeister als ehrendes Zeichen eine silberne Uhr. Anschließend konnte auch noch ein passives Mitglied, Herr Ernst Diecop, für 25 jährige Mitgliedschaft durch Übermittlung eines Ehren-Diplom geehrt werden. Der folgende Tanz hielt die Mitglieder der Wehr und deren Gäste noch lange in launiger Stimmung besessenen.

Dresden. Während im Laufe des Mittwochs der Pegelstand in Dresden von 66 auf 68 Zentimeter über Null gestiegen war, ließ das Wasser am Donnerstag-ernte bis auf 70 Zentimeter über Null. Es wird damit gerechnet, daß das Wasser noch etwas weiter steigt, doch ist irgendwelche Gefahr nicht vor handen. Bedingt zwischen Wochentag und Sonntag stehen die Wasserstände unter Wasser, ebenso sind in der Nähe von Steglitz und Hohls Bienen über Wasser.

Dresden. In der Straßstraße gegen den Kaufmann Meyer-Anders Uraltzeit sind die Ermittlungen so weit vorgeschritten, daß demnächst mit dem Abschluß des Ermittlungsverfahrens gerechnet werden kann. Die Staatsanwaltschaft hat sich entschlossen, die Aufhebung des Haftbuchs gegen Uraltzeit herbeizuführen, weil ein altes körperliches Leiden einen derartigen Grad erreicht hat, daß nach dem übereinstimmenden Gutachten des Gerichtsarztes und anderer Fachärzte bei Fortdauer der Untersuchungshaft eine unmittelbare Lebensgefahr entstehen würde; er ist daher aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Dresden. Schiedsgerichtsverbindlich. Vor kurzem ist im sächsischen Transportgewerbe ein Schiedsgericht gegründet worden, der einen fünfprozentigen Lohnabbau vorzieht. Der Schlichter für den Schlichtungsbezirk Sachler hat am Donnerstag diesen Schiedsgericht für verbindlich erklärt. Die Arbeitnehmer hatten den Schiedsgericht abgelehnt, dagegen war dieser von den Arbeitgebern angenommen worden, die gleichzeitig keine Verbindlichkeitsklärung beantragt hatten.

Dresden. Notlandung. Ein dreimotoriges schweres holländisches Flugzeug vom Typ „Horten“, das den 14 tägigen regelmäßigen Flugdienst zwischen Holland und

Botavia und zurück verließ, mußte auf dem Dresdner Flugplatz eine Zwischenlandung vornehmen, da der Pilot befürchtete, bei dem schlechten Wetter beim Überfliegen des Erzgebirges Schwierigkeiten zu haben. Die Landung ging glatt vonstatten.

Dresden. Blutiger Ehestreit. In einem Grundstück am Markt war ein 41 Jahre alter Fensterputzer in seiner Wohnung mit seiner Frau wegen ehelicher Differenzen in Streit geraten und hatte dabei der Frau ein Messer in den Rücken gestoßen. Die Schwerverletzte mußte in eine Klinik gebracht werden; der Ehemann wurde vorläufig festgenommen.

Ramen. Abrutsch einer Lehmanwand. Im Steinbruch auf der Bielaer Flur ist infolge der andauernden Regenfälle, wie das Ramener Tageblatt meldet, eine riesige Lehmanwand abgerutscht, wobei der Bruch stark verhängnisvoll wurde. Die Aufräumarbeiten dürften längere Zeit in Anspruch nehmen. Der Bruchbetrieb wird vorläufig unmöglich, so daß eine Anzahl Arbeiter entlassen werden muß. Bäre vor Abrutsch während der Arbeitszeit erfolgt, so wären Verluste an Menschenleben unvermeidlich gewesen.

Leipzig. Streit der Straßenbahner? Die „Der Kämpfer“ berichtet, fand hier eine von 1400 Straßenbahnern besuchte Versammlung statt, in der eine Protestresolution gegen das Verbot der „Sächsischen Arbeiterzeitung“ angenommen wurde. Es wurde eine Delegation gewählt, die dem Polizeipräsidenten Fleißner die Forderung der sofortigen Aufhebung des Zeitungsverbotes überbringen soll. Ferner fand eine Entschließung Annahme, sofort eine Urabstimmung über Streit gegen die beabsichtigte Entlassung von zweihundert Straßenbahnern durchzuführen.

Leipzig. Brand im Heimatmuseum. In dem Schulgebäude am Fleischerplatz, in dem sich das naturkundliche Heimatmuseum befindet, brach nachts ein Brand aus. Beim Eintreffen der Feuerwehr schlugen die Flammen aus dem Dach, der Dachstuhl war völlig verqualmt. Nach halbtägiger Arbeit war der Brand gelöscht. Das Feuer ist wahrscheinlich auf einen Eschenstempel zurückzuführen. — Das naturkundliche Heimatmuseum, das bisher dem Lehrerein gehörte, geht in den Besitz der Stadt über. Die Uebernahme ist für Sonnabend vorgelesen.

Chemnitz. Weiterverhandlung. Wie wir erfahren, wird die Schlichterkammer die Verhandlungen in der Metallindustrie über den sächsischen Manteltarif Mitte nächster Woche fortsetzen.

Die Sturm- und Hochwasserfluten im Reichenberger Bezirk Jittau. Aus Reichenberg wird gemeldet, daß die Sturmschäden in den Bergen noch größer sind als die Hochwasserfluten. Die Wege im Erzgebirge und am Jeschen sind noch unpassierbar, am Jeschen wurden 1 1/2 bis 2 Meter hohe Schneewehen gemessen, im Erzgebirge sind alle Telephonleitungen und elektrische Leitungen gestört. Daher ist es auch zu erklären, daß man erst jetzt nähere Einzelheiten aus diesen Bezirken erhält. In Friedrichswald liegt das gesamte Leitungsgesetz am Boden. Bei Gablonz wurde der Turnauer Autobus vom Orkan umgeworfen, die Insassen blieben unverletzt. Alle Gablonzer Fernleitungen sind zerstört. In den Nebenorten sind fünfzig Drähte zerstört und ein Dutzend Masten gebrochen.

Görlitz. Das Donnerstagsmittag im Oberlauf der Reize aus Jittau gemeldete neue Hochwasser hat sich hier nicht so katastrophal ausgewirkt wie befürchtet wurde, obwohl der Regen bei milder Temperatur mit Unterbrechungen und auch die Schneeschmelze im Gebirge noch andauert. Die Reize ist hier wiederum um 62 Zentimeter gestiegen und hat somit die Gefahrenmarke A um 56 Zentimeter überschritten. Dieser Pegelstand von 2,75 Meter ist aber seit Freitag früh 4,10 Uhr unverändert, so daß mit einem Zurückgehen des neuen Hochwassers zu rechnen ist, da auch aus Jittau ein Sinken des Wasserstandes der Reize gemeldet wird.

Aus dem Landtag

Senkung der Landtagsdiäten um 20 v. H.

Der Landtagsvorstand hat zur Diätenfrage Stellung genommen. Der Landtagspräsident wurde ermächtigt, die Landtagskasse anzuweisen, die Auswandsentschädigung für die Abgeordneten für Monat November 1930 um 20 Prozent gekürzt auszuzahlen.

Am 13. November wieder Landtag

Der Landtagsvorstand beschloß ferner, die nächste Vollziehung des Landtags auf den 13. November einzuberufen. Auf der Tagesordnung stehen die Neuwahl des Landtagsvorstandes und die Konstituierung der Ausschüsse.

Der Bezirksvorstand Chemnitz der SPD gegen die Reichstagsfraktion

Chemnitz. Der Bezirksvorstand Chemnitz-Erzgebirge der SPD nahm zu den jüngsten Entscheidungen im Reichstag Stellung. Die Haltung der Gesamtfraktion wurde einstimmig

abgelehnt. Es liege in Gefahr vor, daß durch die Taktik des Ausweichens die außerparlamentarische Stellung der Sozialdemokratie geschwächt werde. Mit größtem Nachdruck wurde verlangt, daß die Fraktion sofort rücksichtsloseste Oppositionsstellung beziehen müsse, wenn in den Ausschußverhandlungen festgestellt sei, daß die Regierung Brüning keine Konzessionen zu machen beabsichtige. Es wurde einstimmig eine entsprechende Entschließung angenommen, die an die Fraktion weitergeleitet werden soll.

Letzte Nachrichten

Der Reichstanzlerbesuch in Dresden

Berlin, 1. November.

Reichstanzler Dr. Brüning begibt sich heute in Begleitung des Staatssekretärs in der Reichstanzlei, Dr. Pander, nach Dresden, um der sächsischen Regierung seinen Besuch abzustatten. Er benutzt seine Anwesenheit in Dresden dazu, um in gleicher Weise, wie dies mit den übrigen Ländern bereits geschehen ist, zur Vorbereitung der in der kommenden Woche beginnenden Beratungen des Reichsrats die Hauptfragen des Wirtschafts- und Finanzplans der Reichsregierung zu erörtern. Aus diesem Grunde schließt sich auch der Stellvertreter des Reichstanzlers, Reichsfinanzminister Dietrich, der Reise an.

Die Besprechungen mit den Vertretern der Hansestädte

Berlin, 1. November.

Die Besprechungen, die der Reichstanzler und der Reichsfinanzminister gestern nachmittag mit den Regierungen der Hansestädte Hamburg, Lübeck und Bremen über die Durchführung des Finanz- und Wirtschaftsplanes hatten haben zu einer Verständigung über die zur Beratung stehenden Fragen geführt.

Bisherige Totenzahl im Nisdorf 265

Das Schicksal von siebzehn Bergleuten ungewiß

Nisdorf, 1. November.

Die Zahl der dem Grubenunglück in Nisdorf zum Opfer Gefallenen beläuft sich nach amtlicher Mitteilung bisher auf 265 einschließlich der in den Krankenhäusern Gestorbenen und zweier noch nicht geborgenen Toten.

Nach der amtlichen Vermisstenliste, die jetzt fertiggestellt ist, sind 48 Bergleute als vermißt gemeldet. In dieser Zahl sind enthalten die 31 unbekannt Beerdigten, so daß das Schicksal der restlichen 17 Bergleute noch vollkommen ungewiß ist. Die Verwaltung glaubt aber auf Grund ihrer Erfahrung sagen zu können, daß diese 17 nicht unbedingt als tot zu betrachten sind. Vielmehr kann angenommen werden, daß einige von ihnen noch haule gegangen sind und sich bisher bei der Verwaltung noch nicht gemeldet haben. Zweifellos aber befindet sich ein Teil dieser 17 Bergleute noch tot im Bergwerk.

Diphtherie-Epidemie in Breslau

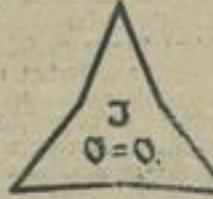
Breslau, 1. November.

Die Diphtherie tritt gegenwärtig hier in verstärkter Form auf; doch treffen die Meldungen von zahlreichen Todesfällen nicht zu. Die Erkrankungen im Stadtkreis Breslau betragen im August 67, im September 125 und werden im Oktober, wie die „Breslauer Neuesten Nachrichten“ melden, auf 150 bis 180 geschätzt. Die Zahl der Todesfälle betrug im August und September je vier und im Oktober bisher sechs. Die Krankheit verläuft diesmal leider ungewöhnlich schwer; trotzdem liegt nach Ansicht der zuständigen Stellen keinerlei Anlaß zu besonderer Besorgnis vor.

Turnen - Spiel - Sport

im Turnverein Jahn e.V. (Deutsche Turnerschaft.)

Sonntag, den 2. November 1930.



Handball.

Jahn Jgd. — Schwepnitz Jgd.

Ankunft nachm. 2 Uhr auf hiesigem Platz.

Jahn I. — Schwepnitz I.

Ankunft 3 Uhr auf hiesigem Platz.

Einer Rücksichtnahme Folge leistend tritt die I. Kl. von Schwepnitz hier zum Gesellschaftsspiel an. Werden Platz als Sieger verlassen wird, ist sehr schwer vorauszusetzen, da beide Mannschaften übermächtig sind.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 2. November 1930.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Vorm. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst.



Schnellzug Genf—Bordeaux entgleist

Paris, 1. Nov. Der Schnellzug Genf—Bordeaux ist Mittwoch morgen, 25 Kilometer von Perigueux in voller Fahrt entgleist. Aus den Trümmern sind bisher sieben Tote, darunter der Lokomotivführer und der Heizer, sowie etwa zwanzig Verletzte geborgen worden. Es muß jedoch angenommen werden, daß sich die Zahl der Toten noch erhöht.

Wie das Unglück geschah.

Die Verletzten, von denen sechs in Lebensgefahr schweben, sind in das Krankenhaus von Perigueux überführt worden. Eine Untersuchungskommission der Eisenbahnverwaltung von Orleans ist Mittwoch mittag an der Unglücksstelle eingetroffen. Die Ursache des Unglücks steht noch nicht fest. Es wird jedoch für möglich gehalten, daß die Entgleisung durch eine Gleislenkung verursacht worden ist. In dem Schnellzug befanden sich unter anderem über 200 rumänische Auswanderer, von denen jedoch nur einer verletzt wurde, da die Wagen dritter Klasse nur geringe Beschädigungen erlitten haben. Die Opfer setzen sich zum größten Teil aus Reisenden der Wagen erster und zweiter Klasse zusammen.

Die ersten fünf Wagen wurden buchstäblich ineinander geschoben. Die Reisenden der übrigen Wagen trugen nur unerhebliche Hautabschürfungen davon. Die Aufräumarbeiten wurden den ganzen Nachmittag mit größtem Eifer fortgesetzt, um wenigstens eine der beiden Strecken für den Verkehr wieder freizumachen. Der Untersuchungsausschuss hat bereits eine Reihe von Reisenden vernommen. Nach ihren Aussagen verspürten sie im Augenblick der Entgleisung einen heftigen Stoß, als ob sich ein Fremdkörper auf den Schienen befunden hätte. Reisende eines Schnellzuges, der 20 Minuten vorher die Strecke besuchte, erklärten, daß sie an der gleichen Stelle bereits einen heftigen Stoß verspürt hätten.

Die Bergung der Leichen

Erst in den späten Nachmittagsstunden gelang es, vier Leichen, die unter den Trümmern eines Wagens erster Klasse lagen, zu bergen. Drei Tote konnten bisher nicht identifiziert werden.

Die Unglücksstelle bildet immer noch einen wüsten Trümmerhaufen.

Man weiß nicht, ob nicht noch weitere Tote unter den ineinander geschobenen Wagen liegen. Die Zahl der Schwerverletzten beträgt 25, von denen einige in Lebens-

gefahr schweben. Ueber die Ursache des Unglücks ist man sich noch nicht im Klaren, neigt aber immer mehr zu der Annahme, daß ein schlecht verschraubter Schienenstich den Anlaß dazu gegeben hat.

16 Tote, 25 Schwerverletzte.

Paris, 1. Nov. Die Zahl der Todesopfer bei dem schweren Eisenbahnunfall in der Nähe Perigueux beträgt bisher 16. 25 Verletzte befinden sich immer noch in lebensgefährlichem Zustand im Krankenhaus. Neun von ihnen haben so schwere innere Quetschungen und Knochenbrüche davongetragen, daß die Ärzte an ihrem Auskommen zweifeln.

Die Frau des Wärters am Bahnübergang erklärte, daß sie in der Nacht plötzlich ein lautes Geräusch gehört habe, ohne aber an einen Unfall zu denken. Erst wenig später habe man an ihr Fenster geklopft und sie von dem furchtbaren Unglück unterrichtet und um Lafen- und Tücher gebeten. Mit dem Zugführer sei sie dann zur Unglücksstelle geeilt und habe plötzlich aus einem Wagen dritter Klasse, der als einziger mit dem Postwagen auf den Schienen stehen geblieben war, Laute und Singen gehört. Es seien Polen gewesen, die den Postwagen vor sich sehen gesehen und gesungen hätten, der Zug sei auf freier Straße stehen geblieben, weil er keine Einfahrt hatte. Schon aus dem nächsten Wagen sei das ständige Geschrei der Verletzten gedungen. Die zum Teil so unglücklich zwischen den Eisenbahnelementen waren, daß es mehrere Stunden Arbeit bedurfte, um sie aus ihrer schrecklichen Lage zu befreien. Von den Todesopfern konnten bisher einige noch nicht identifiziert werden.

Schwere Schlagwetterexplosion bei Charleroi.

Bisher fünf Tote.

Brüssel, 1. Nov. In der Kohlengrube Montigny bei Charleroi ereignete sich heute eine schwere Schlagwetterexplosion. Bisher konnten fünf Tote geborgen werden.

wenn es auch noch weit von seiner Verwirklichung entfernt sei. Vielleicht solle das tragische Schauspiel dazu beitragen, die Staaten zu lehren, daß jeder Vereinigung auf politischer Grundlage eine solche auf wirtschaftlicher Grundlage vorausgehen müsse. Die von Briand ursprünglich aufgestellte Reihenfolge für die Verwirklichung des Staatenbündensgedankens sei schon die richtige gewesen.

Französische Nachläufe zur Mussolinirede.

Paris, 1. Nov. Der Sozialistenführer Leon Blum und der Präsident der Radikalsozialistischen Kamergruppe, Herriot beschäftigten sich heute erneut mit der letzten Rede Mussolinis. Blum fordert von der Regierung die Beachtung der Auslassungen Mussolinis zur Abrüstungsfrage. An die Forderung der Verträge könne augenblicklich nicht gedacht werden, jedoch müsse man überlegen, ob es besser sei, etwas Ungerechtes zu tolerieren, oder einen neuen Krieg in weiter Zukunft zu führen. Herriot versucht Mussolini von seinem Revisionsgedanken dadurch abzumachen, daß er die Frage Südtirols anschneidet, die bei einer Vertragsrevision vor allen Din-

gen geregelt werden müsse. Er spielt sich auf einmal zum Verteidiger Österreichs auf und verweist auf Andreas Hofer, der als Vorbild eines echten Germanen gelte, obwohl er in Meran geboren sei. Die Ausfuhr von Südtirol müßte Mussolini genügen, um ihn die Gefahren einer Revision vor Augen zu führen.

Englischer Bericht über Deutschlands Wirtschaftslage.

London, 1. Nov. Aus dem soeben veröffentlichten Jahresbericht der englischen Botschaft in Berlin über die Lage in Deutschland geht hervor, daß Deutschland außer der allgemeinen Depression noch unter einer sehr außerordentlich schweren Bürde zu leiden habe. Daher seien die Schwierigkeiten ganz besonders groß, den deutschen Außenhandel auszuweiten. Trotzdem habe die deutsche Ausfuhr nach England zugenommen, während die englische nach Deutschland abgenommen habe. Deutschland brauche wohl ausländisches Kapital, aber wahrscheinlich bedeutend weniger als man allgemein annehme. Der Kern liege weniger in der größeren Entwicklung der Kapitalbildung, als vielmehr in der besseren Art der Anwendung. Sollte das Kapital wieder nach Deutschland zurückfließen, das aus Steuer- und anderen Gründen ins Ausland geführt sei, und auf fünf bis acht Milliarden geschätzt werde, so wären ausländische Anleihen kaum notwendig. Neue Hilfsmittel würden fast nur zur Konsolidierung von kurzfristigen Krediten und zur Deckung von Fehlbeträgen benötigt, so daß für die Industrie selbst wenig übrig bliebe. Die Anordnung in den deutschen Finanzen sei das größte Hindernis für die Erholung der deutschen Wirtschaft. Der Bericht weist darauf hin, daß die Reparationsforderungen Deutschland zu neuen Verbindungen anzwängen hätten, aus denen sich dauernde Geschäftsbeziehungen ergeben könnten.

Frankreich lehnt Aufwertung seiner Kreditsanleihe in England ab.

London, 1. Nov. Die französische Regierung weigert sich, ihre in den Jahren 1915 und 1917 in England aufgenommenen Anleihen in Goldwährung zurückzuzahlen. Die englische Presse berechnete den Verlust, der dadurch für die englische Öffentlichkeit entsteht mit 500 Millionen Mark. Sollte die von Frankreich eingeleitete Politik sich auch auf andere Anleihen erstrecken, so müßte man mit einem Gesamtverlust von rund einer Milliarde rechnen.

Infolge der Schneeschmelze

Breslau, 1. Nov. Das Hochwasser in Nieder- und Oberschlesien, das infolge des Nachtlassens der Regenfälle zunächst etwas zurückging, nimmt neuerdings erste Formen an. Der Grund liegt in der heute eingetretenen Erwärmung der Luft, die eine starke Schmelze des Neuschnees im Gebirge zur Folge hatte. Da in den letzten Tagen im Mittelgebirge Schneemassen bis zu einem halben Meter Höhe sich anhäuften, besteht die Hochwassergefahr für mehrere Tage, vorausgesetzt, daß nicht neue Regenfälle einziehen.

Ein Todesopfer der Hochwasserkatastrophe

Auch im Kreise Sagan hat das Hochwasser große Verheerungen angerichtet. Am Dienstaagabend brach in der Nähe von Ober-Orpe und Medonia der Oberdamm in einer Breite von zehn Metern, so daß in kurzer Zeit etwa 3000 Moras überflutet waren. Am späten Abend holte die Feuerwehr das Vieh aus den Ställen und es wurde gleichzeitig mit der Räumung des Dorfes begonnen. Diese Maßnahme war um so notwendiger als bis Mittwoch morgen der vier Meter hohe Damm an zehn Stellen überflutet war. In Medonia mußte man sich entschließen, die Landstraße zu durch-

Die sieben Sorgen des Doktor Joost.

Roman von Marie Diers.

(Nachdruck verboten.)

Doktor Joost hatte nicht zu schwarz gesehen. Es kamen schreckliche Zeiten. Als er Ammey von dem Besuch Mottes und seiner Antwort Mitteilung machte, brach sie in Tränen aus. Sie gebärdete sich wie eine Unstunne, warf sich vor dem Vater nieder, umfing seine Arme und stellte die wüßteste Szene an, die dieses Haus jemals gesehen hatte.

Das war noch nichts. Solche Ausbrüche zu behandeln lernt man in der ärztlichen Praxis. Nur daß hier der Gegenstand einem näher stehe. Aber dann ging der Sturm durch sein ganzes Haus. Als er zu Tisch kam, sahen ihn auch die anderen Mädel bleich und vorturfsvoll an. Ammey sah da wie eine von Gott Geschlagene.

Eberhard Joost konnte nicht erwarten, daß ihn alle ohne Worte verfländen. Aber er konnte auch nicht jedes einzelne Mädchen mit sich nehmen und ihr alles erklären. Er wollte auch nicht. Der bloße Gedanke, sich ihr Vertrauen zuzuflehen, schlug ihn nieder. Ihm war es, als müßte er Vertrauen und Glauben bei ihnen erwarten, ohne reden zu müssen. War denn das alles, was er an seinen Töchtern hatte, ein oberflächlicher Zusammenhang, der bei der ersten Prüfung riß?

Das war das schlimmste. Die Tage, die mit Ammey kommen mußten, hatte er vorausgesehen, dies nicht. Er verbitterte sich selbst in Trost gegen seine Kinder, er wollte nicht das erste Wort sprechen. Kommt doch zu mir, wenn ich es euch nicht recht mache!

Oder sind wir einander zu fremd dazu?

Ja, bei Gott, das war das schlimmste!

Die Väterlein, die ihn überfallen hatte, machte ihn wild und ungerade. Er hatte bisher geglaubt, von seinen Kindern für sich selbst nichts zu verlangen, und verlangte plötzlich das Höchste und Beste, das es zwischen Mensch und Mensch gibt: einen blinden Glauben.

Mit der Zeit merkte er, daß man ihn in Gemeinden allgemein verurteilte. Niemand konnte ihn begreifen. Amtsrichters zogen sich in höchstem Jörn zurück. Die ganze Stadt war gegen ihn. Er gab keinen, der ihm zugestimmt hätte. Selbst der rote Hans schlug er ein belliges Lachen auf und meinte, man dürfe niemand bindern, in sein Mädel zu laufen. Ob Doktor Joost sich vorgefetzt hätte, eine Erziehung anzulegen?

An diesen Frechheiten erholte sich am Ende sein Verstand. Es kam ihm zum Bewußtsein, daß er von dummen kleinen Mädeln keine Wunder erwarten dürfe. Und wenn selbst ein so tüchtiger Kerl wie Hans Usedom hier anderen Sinnes war, so mußte er eben in Gottes Namen zusehen, wie er aus dem verlassenen Posten allein ansieht.

So bekam er auch mit der Zeit wieder seine guten Augen, weil er einen hochfahrenden und trotigen Geist in sich befiel hatte und nun in aller Schlichtheit nur seiner bitteren Pflicht diente.



Dabei ging sie besonders langsam, wenn sie an den Spiegelscheiben der Möhrenapotheke vorbeikam

Oft, wenn das Herz ihn trieb, nahm er seinen dummen Kitzel in seinen Arm. „Tu mir's zuliebe und überwinde dies Verlangen.“ hat er ernst.

Wie heißt das alte, bange, süße Lied:

Enden — enden wird sich's nie.

Wenden — noch nicht weiß ich wie.

Es ist nichts Trügerisches, als ein Herz bitten, sein Leben zu enden, und doch tun es närrische Väter und Mütter immer wieder — und immer wieder mit demselben ständigen Erfolge wie der des Doktor Joost.

Jetzt war ihm die Sprache wenigstens zurückgekommen. Der Herr vom Stummbelt hat Verwandtschaft mit

dem des Todes. Der lebendige Mensch muß und soll sprechen oder er ist ein toter Balken.

„A, Regna, sprich dich mal aus, Mädchen. Im Jahr höre ich kein kluges Wort von dir. Du bist wohl sehr dafür, den Motte in die Familie zu nehmen?“

„Ja? Bewahre, Vater!“

Regna log nicht, sie war gar nicht dafür. Sie war aber auch nicht dagegen, sie hatte nur ihre Interessen für sich. Sie war ein schönes, teures, eitles Mädchen, fleidete sich nach der neuesten Mode und wußte sich vornehmlich zu machen. Sie ging jetzt oft die Kleine Mariusgasse hinunter, um Ammey vom Bureau abzuholen. Dabei ging sie besonders langsam, wenn sie an den Spiegelscheiben der Möhrenapotheke vorbeikam. Sie drängte sich jetzt auch oft dazu, des Vaters Aufträge für Rezepten selber auszuführen, und vertrat dabei die eitschledene Ansicht, daß man in der Möhrenapotheke besser bedient würde.

Es dauerte gar nicht lange, da war auch schon der dicke Apotheker Emil mit seinem rosigen, gutmütigen Gesicht ein ständiger Hausgast im Doktorhaus.

Es war, wunderbarerweise, Wetter. Der runde Tisch unter der großen Linde im Garten trug jetzt immer seinen Gebet und das bessere Kaffeegeschirr. Regna machte leichte Handarbeiten, die ihre weißen Hände in vortrefflicher Weise zeigten, und überließ es der holden jungen Deibe, die immer nur für das Wohl und die Interessen anderer da zu sein schien, mit Blumensträußchen und Obstischen Poeste in das Ganze zu bringen.

Der dicke junge Kumpel war im übrigen die Gleichelbe der Joostmädels. Marret hatte sowieso einen Schall im Rücken. Da ihr der rote Hans doch über war, kam ihr der Emil wie gerufen. Es war auch für das lebensvolle junge Volk unmöglich immer an dem Nummer der einen Schwelger mitzuschleppen, da brach der Übermut denn irgendwo heraus. Marret richtete es beständig so ein, daß der Herr Joost sich irgendwie ein bißchen bliamerte. Es war nicht schlimm, aber doch höchst posthlerlich. Abgesehen ärgerte sich Regna mehr darüber als seine barmtose Seele selber. Doktor Hans und Peterchen waren das tolltustige Publikum bei diesen Dingen und alle wußten ganz genau was bevorstand.

Dennoch waren alle in einer fessamen Spannung in dieser Angelegenheit. Ammeyer erschlagenes Glück ging wie ein Seipenski im Hause um. Wie würde es mit dieser zweiten Liebesgeschichte werden? Würde nicht auch hier wieder der Vater alles niederzuschlagen? Wer konnte seinen Willen durchsetzen?

(Fortsetzung folgt.)



Gasthof zu Grünberg-Diensdorf.
 Sonntag, den 2. u. Montag, den 3. Nov.
grosse Kirmesfeier
 verbunden mit
starkbesetzter Ballmusik.
 Mit vorzüglichen Speisen u. Getränken wartet bestens auf und sieht einem zahlreichen Besuch freundlichst entgegen
 W. Schmiedtgen u. Frau.

Gasthof „drei Linden“
 Seifersdorf.
 Sonntag, den 2. und Montag, den 3. November
Kirmesfeier verbunden mit Ballmusik
 Zu einem recht zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein
 Frau verw. Trepte.

„Marienmühle“
 im Seifersdorfer Tal
 Sonntag, d. 2. u. Montag, d. 3. Nov.
große Kirmes-Feier.
 Mit besten Speisen und guten Getränken, sowie ff. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen wartet bestens auf und sehen einem recht zahlreichen Besuch freundlichst entgegen.
 F. Volgt u. Frau.

Sie handeln klug,
 wenn Sie Ihre Polster-Möbel im Fachgeschäft kaufen, denn Polstermöbel sind Vertrauenssache.
 Ich biete Ihnen in bekannter und solider Ausführung und günstigen Preislagen an:
Sofas, Matratzen, Ruhebetten,
 Reformdecken (Ersatz für Unterbetten), Bettvorlagen, Wandbehänge
 sowie Umarbeitung sämtlicher Polsterarbeiten.
 Ferner empfehle ich alle Lederwaren wie Taschen, Beutel, Portemonnais, Etais, Ranzen, Koffer sowie Rucksäcke, Hosenträger, Sportartikel u. s. w.
 Neuankündigung und Reparatur sämtlicher Geschäftssachen und Treibriemen.
Ernst Rumberger, Sattler und Tapezierer.
 Ottendorf - Ockrilla, Radebergerstraße.

Elegante Damenhüte
 sowie Samtkappen in allen Preislagen für Herbst und Winter empfiehlt
Alice Richter
 Radeburgerstraße Nr. 55.

Ihr Vieh wird krank
 bei maraskallertem Futter!
 Die physiologisch vollkommene gen. Futterkarte „Kühn'sche Mischung M. Brockmann's „Zwerg-Mark““ schützt sicher vor Krankheiten!
 Erprobte Erfolge bei Mast und Kalbzeit! Hierher greifen! Hier Milch, Düngung, Fett, Eier! Nur echt in Original-Verpackung mit Schutzmarke, nie Imit!
 „Kühn'sche Mischung“ (4. Ausgabe) zeigt, wie man richtig füttert! Gratis erhältlich in unseren Verkaufsstellen oder durch
M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Lütz 136f

Endlich keine Hühneraugen mehr!
„Lebewohl“
 hat geholfen!!
 Hühneraugen-Lebewohl u. Lebewohl-Vallenscheiben Stiefelsohle (8 Pfaster) 75 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken u. Drogerien
 Sicher zu haben: „Kreuz-Drogerie“ Fritz Jaekel.

Paket-Adressen mit u. ohne Firmenstempel empfiehlt
 Buchdruckerei G. Köhler

Gasthof z. treuen Hund
 Seifersdorf.
 Sonntag, den 2. u. Montag, den 3. Novbr.
gross. Kirmesfeier
 verbunden mit
starkbesetzter Ballmusik
 Mit ff. Speisen und Getränken, wartet bestens auf und sieht einem recht zahlreichen Besuch freundlichst entgegen
 F. Walther u. Frau.

DfV. Ortsgr. Ottendorf-Ockrilla.
 Montag, den 3. November, 20 Uhr, im Gasthof zum Hirsch
Vortrag
„Volkswirtschaftliche Grundbegriffe“
 Redner: Herr Rühls, Kreisvorsteher, Dresden.
 Mitglieder und Gäste bei freiem Eintritt herzlich eingeladen.
 Der Vorstand.

Dienst am Kunden
 ein kleiner Satz, aber in der wirtschaftlich schweren Zeit für die Geschäftswelt von größter Bedeutung. Und dieser Dienst am Kunden ist auch die Veranlassung zur heutigen Eröffnung einer
Schnittmusterzentrale
 in Ottendorf-Ockrilla, Mühlstraße 15 für die weltbekannten Vobach- und Beyer-Schnitte.
 Das neue Geschäft, dessen vornehmste Aufgabe es sein wird, die große Anhängerschaft der Vobach-Beyer-Schnitte in aller kürzester Zeit mit Schnitten und Aufbügelmustern usw. zu Originalpreisen zu beliefern, verfügt gleichzeitig über eine

Handarbeiten - Spezialabteilung.
 Das reiche Lager in vorgezeichneten Handarbeiten und der dazu benötigten Materialien dürfte auch für diese Artikel den Einkauf erleichtern und allen Ansprüchen gerecht werden.
Berücksichtigen Sie
 deshalb bei Bedarf von Handarbeiten und deren Zubehör sowie bei Bezug von Schnittmustern das eigens für Ihren Bedarf errichtete Spezialgeschäft
 Mühlstraße 15.

Moderne Mäntel und Kleider
für so wenig Geld! Wählen Sie aus!

Flotter Mantel aus feinem, in englischer Art karierten Stoffen, mit Pelzkragen geschmackvoll garniert, jugendliche Form	12 ⁷⁵	Englischer Mantel aus gut. wollenen Flauschstoffen, kariert oder meliert, großer, vornehmlicher Pelzkragen, ganz auf elegantem Futter	29 ⁰⁰
Velourmantel in allen modernen Farben, wie nachtblau marine u. weinrot, höher, leichter Pelzkragen, ganz gefüttert, nette, jugendliche Form	19 ⁷⁵	Eleganter Mantel Velour-läng. d. Modeweise d. diesjährigen Saison, in le, marine u. nachtblau, gr., eleg. Pelzkragen, nette, Serpentinform	39 ⁰⁰
Extra weiter Mantel aus gediegenes Ottomane, gute Paßform, marine und schwarz, ganz gefüttert, für besonders starke Damen	19 ⁷⁵	Extra weiter Mantel aus vorzüglichem Ottomane, nette Gartel arm, marine und schwarz, in großen Weiten	29 ⁰⁰
Popelinekleid zarte, reißwollene Qualität, jugendliche, nette Formen und moderne Farben	7 ⁷⁵	Waschsamtkleid aus praktischem, modern gemusterten Waschsamt, nette Verarbeitung, jugendliche Formen	8 ⁷⁵

Dresden Zweiggeschäft: Dresden-N
 Oschatzenstr. 16/18
Ludwig Bach & Co
 Wettinerstr. 3/5

Für den Geschäftsbedarf
 Briefordner, Schnellhefter, Löscher Briefwaagen, Locher, Schreibzeuge Geschäftsbücher in Folio u. Quart Kassebücher, Registerbücher, Briefklammern, Büronadeln, Siegelack.
Buchhandlung Herm. Rühle.

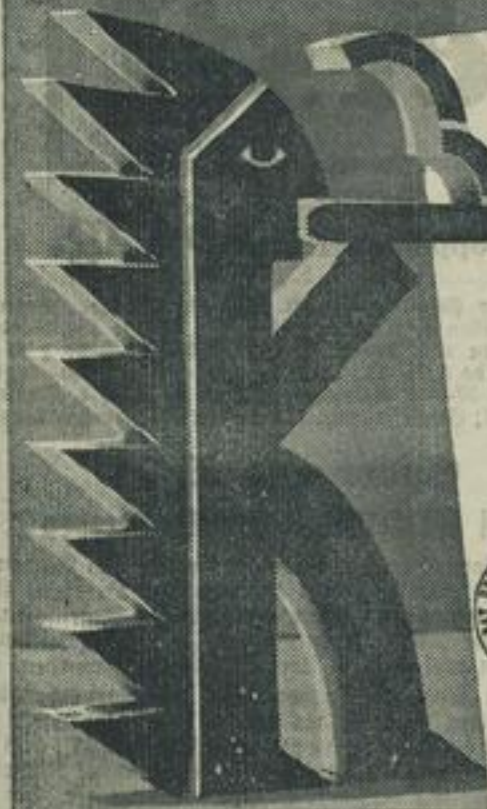
Wachberg - Höhe
 Sonnabend, den 1. und Sonntag, den 2. Nov.
Winzer - Fest
 Ausloshank div. Weine und ff. Spaten-Bräu.
Tanz in der Diele frei!!

Rumbo
Überalles
 wäscht von selbst!
 Hersteller der beliebtesten Rumbo-Säfte
Rumbo Überalles jetzt auch billiger.
 Original-Paket RM. - 40. Doppel-Paket RM. - 75

Kaiser's Brust-Caramellen
 gegen Husten, Heiserkeit u. Katarrh sind die bewährten „Kaiser's Brust-Caramellen“. Weisen Sie Nachahmungen zurück. 10000 Zeugnisse sprechen für die großen Erfolge. Verlangen Sie stets
Kaiser's Brust-Caramellen
 mit den 3 Tannen
 Zu haben bei: Hirsch-Apothek M. Ebert, Kreuz-Drogerie Fritz Jaekel, Max Herrich, in Lomnitz Herm. Schlotter u. wo Plakate sichtbar.
Landwäscherei Dörfelndt Nachf.
 Weinbergstr. 10
 wäscht Ihre Wäsche sauber pro Pfund 30 Pfg. garantiert chlorfrei und steift frei Haus.



Die Behörden beglaubigen.



BRANDVERSICHERUNG!

Auf Wunsch der Firma Krenter - Zigarrenwerke Döbeln - stellen wir fest, daß obgenannte Firma am heutigen Tage in ihren Fabrikslokalitäten in Döbeln insgesamt 1122 Arbeitshamer (Arbeitskräfte, Arbeiter und Arbeiterinnen) beschäftigt. Die für die Firma tätigen Vertreter sind in dieser Zahl nicht mit enthalten.

Die Feststellung erfolgte in den Räumlichkeiten der Firma. Als Unterlagen dienen die Lohnlisten, Personalkarten, sowie eine Bescheinigung der Allgemeinen Ortskrankenkasse Döbeln.

Die Arbeitskräfte sind fest ausschließlich durch das mitunterzeichnete Arbeitsamt vermittelt worden.

Döbeln, den 23. Oktober 1930.

Arbeitsamt Döbeln.
Der Rat der Bezirksämter
Kreuzmann
Krenter Zigarrenwerke.

Deutscher Tabakarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Döbeln.

Döbeln, den 23. 10. 1930

BRILAUDE!

Unterschiedener, Vorsitzender des Deutschen Tabak-Arbeiter-Verbandes, Zahlstelle Döbeln, erklärt hiermit, daß die Firma Krenter Zigarrenwerke Döbeln, die bei den weiblichen Stundenlöhnen sogar zwei Pfennig über den Tarif bezahlt.

Beglaubigt durch Stempel.

Margenhausen
I. Hoffmann

Deutscher Tabak-Arbeiter-Verband
79.
Zahlstelle Döbeln i. Sa.

Von stark interessierter Seite werden Gerüchte verbreitet, mit denen man uns bei den Rauchern in Misskredit bringen will. Es wird behauptet, dass unsere Zigarren nur deshalb so gut sein können, weil wir angeblich an Arbeitslöhnen und Arbeitskräften sparen. Diesen durchsichtigen Machenschaften setzen wir die Wahrheit gegenüber.

Wir beschäftigen schon jetzt in Döbeln und Dresden insgesamt 1200 Arbeiter und Angestellte. Wir bezahlen die Arbeiter nach Tarif, teilweise sogar über Tarif.

Für die Fabrikation der Zigarren auf unseren Maschinen werden ebensoviel Arbeitskräfte benötigt, wie für das gleiche Quantum Zigarren bei der Handarbeit.

Dass wir hervorragende Übersee-Zigarren in so billigen Preisen bringen können, hat drei Gründe:

1. Unsere Tabakeinkäufe durch eigene Organisation in Havanna.
2. Die technisch vollendete Materialverwertung durch die Maschinen.
3. Weil wir uns mit geringem Nutzen bescheiden.

KRENTER INDIANER
Rein Übersee Zigarre

KRENTER HAVANNA
15 Zigarre Edelste Übersee-Tabake

Aus den Nachbargebieten

Senkung der Kleinverkaufspreise für Hausbrandbriketts in Mittelfröhland

Halle. Im Rahmen des auf allgemeine Senkung der Verkaufspreise und Preise gerichteten Programms der Reichsregierung hat auch das Mitteldeutsche Braunkohlen-Syndikat Preisermäßigungen vorgenommen. In Verbindung mit den Kohlenhändlerverbänden hat das Syndikat dafür Sorge zu nehmen, daß die Senkung der Kleinverkaufspreise nicht auf Kosten der Produktion gewährt werden darf. Durch diese Maßnahme ist erreicht worden, daß im gesamten Absatzgebiet des Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikats die Kleinverkaufspreise für Briketts um mindestens fünf Pfennig je Zentner gesenkt werden.

Freistaat Thüringen.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Bestehende Erwerbslosenzahl. - Belebung in den Saisonbetrieben. - Gute Rüben- und Tabakernte. - Geflohenes Kapital kehrt zurück.

Die Zahl der Arbeitslosen in Thüringen hat sich seit Ende September wieder um 2000 erhöht. Die Arbeitslosigkeit wäre noch mehr gestiegen, wenn nicht einzelne Wirtschaftszweige wieder Arbeiter einstellt hätten. Diese Belebung der Wirtschaft ist indessen nur auf Saisonbetriebe beschränkt.

Schokoladen- und Fleischkonservenfabriken haben zu tun. Infolge des in diesem Jahre frühzeitig einsetzenden Herbstwetters ist die Mäntelkonfektion schon seit Mitte September leidlich beschäftigt, und die Handschuhindustrie ist mit dem Geschäftsgang zufrieden. In der Apoldaer Textilindustrie erwartet man sogar im November noch eine Belebung der Belebung. Seit August konnten in der Textil- und Strickwarenindustrie fast 2000 Arbeiter neu eingestellt werden. In Thüringen verdienen durchschnittlich 10000 Arbeitskräfte in diesem Wirtschaftszweig ihr Brot. Die thüringische Textil- und Strickwarenindustrie ist für Deutschland von wesentlicher Bedeutung. Etwa 7 Prozent der gesamten deutschen Jahreserzeugung wird in Thüringen hergestellt. Die Unternehmer berichten, daß ihre Kunden jetzt sehr kurze Lieferfristen stellen. Die letzte starke Belebung ist mit daraus zurückzuführen.

Die Spielwarenhersteller haben ihre Produkte (vorwiegend nach USA, Südamerika und Australien) fast völlig abgeliefert. Schätzungsweise nur das diesjährige

Geschäft um 20 Prozent geringer als im Vorjahr. Das Inlandgeschäft ist wieder recht langsam, nur einzelne Erzeugnisse, wie Stoffpuppen, bessere Holzspiele usw. werden etwas mehr verlangt. Den Maschinen- und Karnevalartikelabriken schaden die Vollerhöhungen in USA, recht erheblich. Für die kommende Fastnacht sind erst wenig Aufträge eingegangen.

Die Landwirtschaft ist jetzt noch mit der Häbenernte beschäftigt. Man rechnet in Deutschland mit einer ca. 24 Prozent größeren Futterernte. So viel Häben können aber gar nicht zu Zucker verarbeitet werden, weil der Bedarf an Zucker viel geringer ist. Ein Teil der Ernte dürfte deshalb als Futtermittel verwendet werden. Die thüringischen Tabakpflanzler sind mit dem diesjährigen Ausfall der Ernte zufrieden. Sie konnten auch höhere Preise als im Vorjahr erzielen.

In den Märkten für fremdes Geld und Wertpapiere ist wieder Ruhe eingetreten. Viele Ueberängstliche, die ihr Geld vor kurzem ins Ausland brachten, haben es schon wieder heimgeholt, weil sie eingesehen haben, daß die Kapitalflucht unnötig ist und zudem nur Jmd. usw. Verlust bringt.

Ausländische Papiere bringen z. B. nur 3 bis 4 Prozent, deutsche Goldpfandbriefe dagegen 8 Prozent. Reichsmark und Reichsbank haben erneut gezeigt, daß sie fest stehen. Die Notendeckung ist schon wieder auf 50 Prozent gestiegen.

Die Bürgersteuer.

Aus dem Gehehntwurf des Staatsministeriums.

Unter den sieben dem Landtag zugestellten Eingängen befindet sich unter anderem das bereits mehrfach besprochene Gesetz über die Bürgersteuer, das ursprünglich als Notgesetz von der Regierung eingebracht worden war, dann aber, da es im Ständigen Ausschuss auf Widerstand stieß, als solches zurückgezogen wurde.

Das Staatsministerium hat geglaubt, dem Beispiel anderer Länder, die bereits den Landtag festgelegt haben, folgend, die in der Reichsverordnung bestimmten einzelnen Mindestabgaben als Landesgesetz vorzuschlagen.

Danach würde die jährliche Steuerabgabe auf folgende Summen festgesetzt werden: Bei einem Jahreseinkommen von nicht mehr als 8000 Mark auf 6 Mark, von mehr als 8000 Mark bis 25 000 Mark auf 12 Mark, von mehr als 25 000 Mark bis 50 000 Mark auf 50 Mark, von mehr als 50 000 bis 100 000 Mark auf 100 Mark, von mehr als 100 000 Mark bis 200 000 Mark auf 200 Mark, von mehr als 200 000 Mark bis 500 000 Mark auf 500 Mark, von mehr als 500 000 Mark auf 1000 Mark.

Unter gewissen Voraussetzungen ist nach dem Gehehntwurf Ermäßigung möglich. Als Einkommen gilt das Einkommen im Sinne des Einkommensteuergesetzes für den Steuerabschnitt, der dem Stichtag unmittelbar vorangeht.

Die Befähigung der Bürgermeisterwahlen.

Das in der letzten Kabinettsitzung beratene Gesetz zur Abänderung der Gemeinde- und Kreisordnung, durch das die Bestimmungen über die Bürgermeisterwahl eine erhebliche Verschärfung erfahren sollen, ging jetzt ebenfalls dem Landtag im Entwurf zu. Es bestimmt, daß die Wahl des Bürgermeisters unverzüglich nach Freiwerden des Amtes zu erfolgen hat, daß sie aber, und das ist die Neuerung, auch schon innerhalb eines Monats vor Ablauf der Amtsdauer zulässig ist. Die Wahl der Bürgermeister und der Beigeordneten bedarf der Bestätigung durch die Aufsichtsbehörde. Das gleiche gilt für eine Wiederwahl. Die Entscheidung der Aufsichtsbehörde ist endgültig.

Thüringer Rundschau.

Ob - Thüringen.

Weimar. Zu einer Erklärung des „Nationalsozialisten“, daß auf Grund der Einwirkungen der Nationalsozialisten in der thüringischen Regierung die Kündigungen der Staatsangestellten zurückgenommen worden seien, wird von völksparteilicher Seite erklärt, daß sich besonders der DVP-Vertreter im Kabinett, Erz. Bauer, für die vorläufige Zurücknahme der Kündigungen eingesetzt habe. Es wird empfohlen, künftig nach Kabinettsitzungen der Presse eine offizielle Erklärung zu übermitteln, um eine einseitige Stellungnahme zu verhindern.

Weimar. Die Rühmbild A. G., Pianofortefabrik, hat ihr Fabrikgebäude, in dem in letzter Zeit nur eine geringe Zahl von Arbeitern beschäftigt war, an die Ingenieurschule in Altenburg verkauft.

Altenburg. Wegen Brandstiftung und Versicherungsbruch standen vor dem Schöffengericht der Landwirt Willy Taubert, seine Mutter und die Fabrikarbeitersehefrau R. Fiekmann. Auf Vorschlag seiner Mutter hatte Taubert seine Scheune durch die Angeklagte Fiekmann in Brand setzen lassen, um sich in den Besitz einer Versicherungssumme zu setzen. Er erhielt auch damals 14 000 Reichsmark ausgezahlt. Das Verbrechen kam durch Streitigkeiten innerhalb der Familie des Brandstifters ans Tageslicht. Das Gericht verurteilte Taubert zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 2000 Mark Geldstrafe, die beiden anderen Angeklagten erhielten je 1 Jahr Gefängnis.



Das war die
Quittung des
Vertrauens:

Persil ist jetzt so billig!

Millionen Hausfrauen sparen jetzt am Waschtag an jedem Normalpaket 5 Pf. und an jedem Doppelpaket 10 Pf. extra! Jetzt gilt es, die vielen Persilvorzüge für noch weniger Geld ganz auszunutzen! Jetzt

gilt es erst recht, Persil für alle Wäsche zu nehmen, für weiße und farbige. Wo in aller Welt finden Sie ein zweites Persil? Welches andere Waschmittel macht Ihnen das Waschen und Sparen so leicht?

Persil bleibt Persil

Achten Sie immer auf
die Originalpackung
mit dem Namen
Henkel im roten Felde!

Neuer Preis des
Normalpaketes **40 Pfg.**

Neuer Preis des
Doppelpaketes **75 Pfg.**

Altenburg. Die vom Stadtrat angenommene weiträumigere ist nunmehr durch den Staatskommissar auf dem Wege der Zwangsverwaltung eingeführt worden. In der letzten Stadtratssitzung wurde darauf hingewiesen, daß eine Verlegung der Ingenieurschule von Altenburg nach Weimar schwere wirtschaftliche Schäden hervorrufen würde. Der Staatskommissar soll sich deshalb bei der Thüringischen Regierung dafür einsetzen, daß eine Schädigung Altenburgs vermieden wird.

Sonneberg. Von dem Schmied Reismann-Steinbeid waren falsche Falter angefertigt worden. Der Schmied hatte sich eine Form aus Gips hergestellt und sie mit Zerstreuungsblei beschichtet. Die Falter hatte er in Umlauf gebracht, doch war die Fälschung sofort erkannt worden. Der Fälschmann wurde vom Amtsgericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, doch wurde ihm Bewährungsfrist zubilligt.

West-Thüringen.

Eisenach. In einer Versammlung der Deutschen Friedensgesellschaft, in der der Redner Bierbacher über Ziele und Zwecke der Gesellschaft sprach, kam es zu heftigen Ausbrüchen, als einige anwesende Nationalsozialisten den Vortragenden zu unterbrechen versuchten. Es entwickelte sich bald eine Schlägerei, wobei der Eisenacher Führer der Nationalsozialisten, Seidel, mit einem Bierglas am Kopfe schwer verletzt wurde. Die Polizei, die sich sofort ins Mittel legte, stellte die Ruhe bald wieder her.

Gotha. Dem Vierteljahresausweis des Landkreises Gotha vom 1. Oktober 1930 — für das Vierteljahr Juli bis September — ist folgendes zu entnehmen: Im ordentlichen Haushalt ergibt sich zum 1. Oktober ein Gesamtüberschuß von 50 000 Mark, der sich aus der Differenz der Mehreinnahmen des Vorjahres in Höhe von 21 000 Mark und der sich in der Zeit vom 1. 4. bis 1. 10. festzustellenden Mehrausgabe von 16 000 Mark errechnet. Im außerordentlichen Haushalt wird dagegen ein Gehaltbeitrag von 61 000 Mark ausgewiesen.

Provinz Sachsen.

Die Elbe steigt.

Drohende Hochwassergefahr.

Wie aus den Wasserstandsmeldungen aus einzelnen Orten und den vom Hochwasserdienst bekanntgegebenen Telegrammen hervorgeht, ist ein erhebliches Steigen des Elbwasserspiegels festgestellt worden. Bahnen und Bauwerke sind teilweise bereits überschwemmt. Die Pretitzer Fähre mußte schon vor zwei Tagen ihren Betrieb einstellen. Die Unterhaltungsarbeiten längs der Elbe sind ausgesetzt worden.

Nach den letzten vorliegenden Meldungen sind folgende Wasserstände zu erwarten: Schiffsberg zufrieden. In der Apoldaer Textil-

Wittenberg 1. 11. nachts + 4,05 Meter; Roslau 2. 11. abends + 4,90 Meter; Alen 2.-3. 11. nachts + 3,95 Meter; Barby 2.-3. 11. nachts + 3,00 Meter; Schönebeck 3. 11. morgens + 3,60 Meter; Pregien 3. 11. morgens + 4,25 Meter; Magdeburg 3. 11. nachmittags + 2,90 Meter; Tangermünde 4. 11. abends + 3,05 Meter; Hämerten 4.-5. 11. nachts + 2,95 Meter; Sandau 5. 11. früh + 3,75 Meter; Mühlentholz 5. 11. früh + 3,85 Meter; Wittenberge 6. 11. nachts + 3,25 Meter.

Die Schwarze Elster über die Ufer getreten.

Die dauernden Regenfälle haben ein erhebliches Ansteigen der Schwarzen Elster und ihrer Nebenflüsse mit sich gebracht. Das Druckwasser hat bereits weit und breit das Niederungsland überschwemmt. Die Deichverwaltung hat alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen.

Senkung der Kohlenpreise

Im Gebiet des mitteldeutschen Braunkohlensyndikats. Im Rahmen der auf allgemeine Senkung der Befehlskosten und Preise gerichteten Bemühungen hat auch das mitteldeutsche Braunkohlensyndikat Preisenkungen vorgenommen. Außer dem Nachlaß für Industrieerfasser hat es auch auf Hausbrandzirketts einen Nachlaß gewährt.

In Auswirkung dieser Maßnahmen werden im gesamten Abgabebiet des mitteldeutschen Braunkohlensyndikats die Kleinverkaufspreise für Bricketts um mindestens 5 Pfennig je Zentner gesenkt werden.

Stendal. In das hiesige Gerichtsgefängnis wurde der Landwirt Baude aus Platze übergeführt. Er steht im Verdacht, seine Scheune selbst angezündet zu haben, um in den Besitz einer Versicherungssumme zu kommen. Baude bestreitet bisher, sich schuldig gemacht zu haben.

Halberstadt. Das Halberstädter Museum kann am 18. November auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß hat der Mitteldeutsche Verband für Altertumsforschung für den 18. und 19. November eine Tagung nach Halberstadt einberufen.

Zufernnotierung.

Magdeburg. 31. Oktober. Gemahlener Mehl I bei prompter Lieferung 25, Oktober-Dezember 25, November-Dezember 25 Mark je 50 Kilo. Tendenz: ruhig.

Freistaat Anhalt.

Dessau. Der Untersuchungsausschuß hat festgestellt, daß weder ein anhaltischer Minister noch ein anhaltischer Beamter irgendwelche Zuwendungen erhalten habe, weder von der Dessauer Realcreditbank, noch von der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz.

Jerichow. In der letzten Gemeinderatsitzung wurde die Einführung der Bürgersteuer beschlossen, dagegen die Bier- und Getränkesteuer abgelehnt. Auch die Erhöhung des Gewerbesteuerzuschlages wurde abgelehnt.

Wallenstedt. Durch die Abänderung des Gesetzes der Städte-, Dorf- und Gemeindeordnung ist für die Gemeindevertretungen eine neue Situation geschaffen worden. Der Bürgermeister sah sich daher veranlaßt, eine neue Gemeinderatsitzung einzuberufen, um erneut über die Einführung der Bier- und Getränkesteuer zu beraten. Nach halbstündiger Sitzung wurden beide Steuern wiederum abgelehnt, so daß ihre Einführung jetzt zwangsweise erfolgen wird.

Große. Auf der Bahnstrecke Grose-Nachterstedt fuhr ein Personenzug in eine Schafherde. Sieben Tiere wurden sofort getötet; vier Schafe mußten später abgeschlachtet werden.

Herzberg (Elster). Auf der Straße zwischen Hammenstedt und Norheim wurde der Lademeister Woltenhauer in bewußtlosem Zustande aufgefunden und in das Norheimer Krankenhaus gebracht, wo er alsbald verstarb. Neben dem Verunglückten lag sein schwer beschädigtes Fahrrad, so daß der Verdacht naheliegt, daß W. von einem Kraftwagen angefahren wurde.

Wolfen (Kr. Bitterfeld). Die oft gerügte Anstiege, aus dem fahrenden Zug zu springen, machte eine 25jährige Arbeiterin aus der Kunstseidefabrik der J. W. schwer bezahlen. Sie rutschte ab und kam unter den Zug zu liegen, wobei ihr eine Hand abgefahren wurde. Im Krankenhaus mußte ihr dann der rechte Arm bis zum Ellenbogen amputiert werden.

Halle. Der Rentant der hallischen Väterinnung, der nach Unterschlagungen flüchtig geworden und einige Wochen spurlos verschwunden war, hat sich der Polizei in Halle gestellt. Er gibt an, ungefähr 5000 Mark veruntreut zu haben. Das Geld ist auf Reisen vollkommen draufgegangen.

Halle. In Berlin wird sich demnächst ein raffiniertes Hochstapler wegen Betrugs in nicht weniger als 30 Fällen zu verantworten haben, der auch der hallischen Staatsanwaltschaft nicht unbekannt ist. Mit hochtönenden Namen und Titeln, die er sich selbst zulegte, hat er auch in Halle eine ganze Reihe Personen geschädigt, bevor er sein Tätigkeitsfeld nach Berlin verlegte. Der Name des Schwindlers ist Herbert Meyer, von Beruf Kaufmann. Er nannte sich u. a. „Geheimer Kollegienrat“, „Herzog von Iran“ und „Dr. von Acona“. Meyer ist vielfach verurteilt, unter anderem wegen versuchten Mordes.

Halle. Gegen den Redakteur Bruno Rothe vom „Klassenkampf“ ist ein Hochverratsverfahren eingeleitet worden. Rothe hatte für eine Reihe von Artikeln verantwortlich gezeichnet, die während des Wahlkampfes zum Kampf gegen die Diktaturherrschaft sowie für ein Sowjetdeutschland in Verbindung mit der Wahlagitration der KPD. propagierten.

Handel und Börse.

Dresdner Börse vom 30. Oktober. Bei geringfügigem Gehalt bestand nur für Berliner Rind (plus 3) und für Marienburger Kalbsplatten (plus 4) Interessee. Dresdner Elektra verloren 3 Prozent. Sonst hielten sich die Veränderungen nach beiden Seiten im Rahmen von 1 bis 2 Prozent.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 30. Oktober. Austrieb: Ochsen 5, Bullen 3, Kühe 4, Kälber 57, Schafe 156, Schweine 522, zusammen 1239 Tiere. Preise: Kälber 1 —, do 2 81—86, do 3 74—80, do 4 65—72; Schweine 1 59—60, do 2 60—61, do 3 59—60, do 4 57—68; Ueberstand: Ochsen 5, Kühe 4, Schafe 76, Schweine 127; Geflügelgang: Kälber mittel, Schweine langlam.

Sport und Spiel

Drei Städtelämpfe Leipzig-Dresden

Am Reformationstag fanden in Leipzig drei Begegnungen von Städtemannschaften Leipzigs und Dresdens statt. Alle drei Begegnungen litten unter starken Regenschauern. Die Spielfelder waren fast unbespielbar, so daß die Leistungen in sämtlichen drei Spielen stark beeinträchtigt wurden.

In den Vormittagstunden kam das Turnverband-Städtelämpf zum Austrag, das mit der Katastrophalen Leipzig der Lage der Dresdner Mannschaft von 17:6 (8:9) endete. Dabei war der Dresdner Torhüter erster Klasse; er verhinderte weitere verdiente Erfolge der Leipziger. Im übrigen trennte die Gegner ein Klassenunterschied. Der Sieg der Leipziger war auch in der Höhe vollkommen verdient.

Am Nachmittag trafen sich vor etwa 5000 Zuschauern auf dem Leipziger Sportplatz die 1-b-Klassigen Fußballmannschaften beider Städte. Eine gewisse technische Überlegenheit des Dresdner Sturms kam wegen seiner Unentschlossenheit zunächst zahlenmäßig nicht zum Ausdruck. Zur Halbzeit stand das Spiel 1:1 unentschieden. Sodann legten die Dresdner zwei weitere Tore vor, die aber der Leipziger Sturm bis zehn Minuten vor Schluß ausgleichen konnten. Es blieb bei dem Schlussstand von 3:3, der den Leistungen beider Mannschaften gerecht wird.

Es folgte (obwohl das Handballtreffen der Ligasportler beider Städte, die in besserer Besetzung antraten. Leipzigs Sturm hatte keine Stöße in den Spielereinigungsleuten Oswald und Otto, die in prächtigem Zusammenpiel innerhalb von acht Minuten vier Tore vorlegten. Das Spiel wurde dann offen. Der Dresdner Sturm arbeitete mit Eifer, aber sämtliche Schüsse wurden von dem glänzenden Leipziger Torhüter Barth mit gut gelungenen Paraden abgewehrt. Kurz vor der Halbzeit mußte er aber schließlich doch ein Tor der Dresdner passieren lassen, so daß das Spiel bei Seitenwechsel 4:1 für Leipzig stand. In wechselnder Reihenfolge kamen dann beide Parteien zu Erfolgen. Nach fünfzehn Minuten der zweiten Halbzeit stand das Spiel 7:3 für Leipzigs Städteell. Obwohl Dresden noch zwei Tore aufholen konnte, war der verdiente Sieg Leipzigs nicht mehr zu verhindern, die Mannschaften trennten sich bei einem Schlussstand von 7:5.

Fußball am Reformationstag

In Fußballspielen der ersten Klasse stand nur ein Gesellschaftsspiel zwischen dem Almeister VfB und dem Chemnitzer VfB auf der Tagesordnung. VfB, der zur Zeit an der Spitze der Leipziger Liga-Tabelle steht, betonte erneut mit einem 7:1 (3:1)-Sieg über die Spielstätten Chemnitzer Gäste, daß er nach dem Niedergang der letzten Jahre wieder im Aufstieg begriffen ist.

In Dresden war die dortige Fußballvereine vor 13 000 Zuschauern Leipzigs Vertretern dank der ausgezeichneten DSC-Käuferrreihe weit überlegen und siegte 8:1. Halbszeit 3:1.

Rundfunk-Programm

Rundfunkprogramm für Sonntag, den 2. November

Leipzig-Dresden:
7,00 Frühkonzert; 8,00 Landwirtschaftsfunk; 8,30 Ogefellkonzert; 9,00 Morgensender; 11,00 Die Bedeutung des Rundfunks für Wirtschaft und Gesellschaft; 11,30 Jerusalem und Damaskus; Dr. Carl Hagemann-Berlin; 12,00 Mittagskonzert; 14,00 Aktuelle Viertelstunde; 14,30 Bühnenvorführung; 14,45 Kammermusik; 15,15 Zweite Halbzeit des Völkerverständnisfestes Deutschland-Normwegen im Stadion zu Breslau; 16,15 Drittes Jugendkonzert; 17,00 Sonderkonzert vom Vorrundenwettbewerb um den Silberpokal der Deutschen Hohen-Bundes in Dresden und vom Vorrundenwettbewerb um den Handballpokal der Deutschen Sportbehörde in Dresden; 17,15 New York, eine Hörfolge von Manfred Hausmann; 18,00 Schallplattenkonzert; 19,00 Die Zeit im Hohlspiegel; 20,00 Sünter Abend; dazwischen Hörberichte von der ersten Raddball-Weltmeisterschaft, verbunden mit der Europameisterschaft im Einzel-Rundfahren im Palmengarten in Leipzig; 22,15 Zeitangabe, Pressebericht und Sportfunk; anschließend Tanzmusik.

Gleichbleibende Tagesfolge:

10,00 Wirtschaftsnachrichten; 10,05 Wetterdienst und Wetterfunk; 10,20 Bekanntgabe des Tagesprogramms; 10,25 Nach die Zeitung bringt; 11,00 Werbenachrichten außerhalb des Programms; 11,45 Wetterdienst und Wasserstandsmeldungen.

Rundfunkprogramm für Montag, den 3. November

Leipzig-Dresden:
10,30 Schulfunk; 11,45 Die historische Abteilung im Deutschen Hygiene-Museum; 12,00 Opernphantastiken; 14,15 Einzelspiele für Kinder; 15,00 Frauenfunk; 16,00 Als Alter durch Schwantzen; 16,30 Ungarische Musik; 18,05 Die Sendeleitung spricht; 18,30 Bühnenkonzert; 19,30 Volkstämmliches Konzert; 21,00 Konzert; 21,15 Deutsche Chansons und Operettenlieder; 22,00 Zeitangabe, Wettervorhersage, Pressebericht und Sportfunk; anschließend Tanzmusik.

